

5. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

22. Oktober 1958

313/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Z e c h m a n n und Genossen  
an die Bundesminister für Finanzen, für Inneres und für Justiz,  
betreffend Rückzahlung widerrechtlich bezogener Beträge seitens des früheren  
Direktors Hutterer der Alpine-Montangesellschaft.

-.-.-

Aus einer Veröffentlichung der Sozialistischen Partei Österreichs  
ging hervor, dass Johann Haselgruber an den Verkaufsdirektor der Alpine-  
Montangesellschaft Robert Hutterer Beträge zweifelsohne zu Bestechungs-  
zwecken gezahlt hat. Wenn in der erwähnten Mitteilung auch davon die Rede  
ist, dass diese Beträge nicht an Hutterer selbst, sondern an seine Lebens-  
gefährtin zur Ausstattung eines Schreibwarengeschäftes in Wien gezahlt  
wurden, so ist ohne Zweifel Robert Hutterer für die Entgegennahme dieser  
Beträge verantwortlich. Der Abgeordnete zum Nationalrat Dr. Maleta hat  
seinerzeit in einer schriftlichen Darstellung an die Bundespolizeidirektion  
Wien die Behauptung aufgestellt, Direktor Hutterer habe einen Betrag von  
etwa 6 Millionen Schilling erhalten. Aus weiteren Zeitungsmittellungen geht  
hervor, dass sich Direktor Hutterer in Wien im Cottage-Villenviertel eine  
kostspielige Villa erbauen liess, deren Kosten zweifelsohne nicht von seinen  
Einkünften als Direktor der Alpine-Montangesellschaft bestritten werden  
konnten.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Herren Bundes-  
minister für Finanzen, für Inneres und für Justiz die

A n f r a g e :

- 1.) Sind den genannten Herren Ministern die durch eine parteiamtliche  
Mitteilung der SPÖ der Öffentlichkeit mitgeteilten Tatsachen bekannt ?
- 2.) Wurde gegen Direktor Robert Hutterer ein polizeiliches bzw. ge-  
richtliches Verfahren eingeleitet; wenn ja, wie ist der Stand desselben ?
- 3.) Warum wurde die Öffentlichkeit über diese skandalösen Vorgänge  
nicht von amtlicher Seite unterrichtet ?
- 4.) Was wurde seitens der zuständigen Dienststellen unternommen, um  
die alsbaldige Rückzahlung der widerrechtlich empfangenen Gelder in die Wege  
zu leiten und insbesondere um festzustellen, ob für den Bau der Villa des  
Robert Hutterer in Wien Gelder der Eisenwerke Wördern des Johann Haselgruber  
verwendet wurden ?

-.-.-.-.-